



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 31.

Welzheim, Samstag den 25. Februar 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Feuerpolizei betreffend.

Die Ortsvorsteher erhalten hiemit den Auftrag, die K. Verordnung vom 4. Januar 1888 betr. die Abänderung der Feuerpolizeiordnung und die Ministerialverordnung vom 11. Januar 1888 betr. die Lagerung und Aufbewahrung von mineralischen Oelen, Aether, Schwefelkohlenstoff und ähnlichen leicht entzündlichen Flüssigkeiten (Reg.-Bl. S. 15-22) in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, insbesondere die mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten handelnden Gewerbetreibenden sowie die Ortsfeuerwehr zur Nachachtung bezw. Ueberwachung auf diese Vorschriften hinzuweisen.

Ueber das Geschehene ist spätestens bis 1. Juli d. J. Bericht hierher zu erstatten.
Den 23. Februar 1888. K. Oberamt. Bellnagel.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-Gewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erlangen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar in Neulingen am 6. und 7. April d. Js., in Ulm am 10. und 11. April d. Js., in Ravensburg am 12. und 13. April d. Js., in Hall am 17. und 18. April d. Js., in Heilbronn am 19. und 20. April d. Js.,

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erlangen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorschriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 17. Februar 1888.

Berner.

Bezirks-Nachrichten.

§ **Vorch**, 22. Febr. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde ein junger Mann Namens Hohlbein von zwei Landjäger aus Gmünd auf der Landstraße von hier nach Waldhausen, wohin er mit 2 Frauenzimmer per Fuhrwerk einen Ausflug machte, nach heftiger Gegenwehr verhaftet. Hohlbein hat seinem Schwager in Gmünd Gold- und Silberwaren im Wert von über 2000 M. in der Nacht vom 20. bis 21. d. Mts. entwendet, seither von denselben im Wert von etwa 50 M. verschickt und den größten Teil derselben in einem Handkoffer im Taubenthal bei Gmünd versteckt. Zwischen 11 und 12 Uhr wurde der Dieb geschlossen nach Gmünd geliefert. (K.-Z.)

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 22. Febr. Ueber das Befinden Sr. Maj. des Königs lauten zur großen Beruhigung des Landes die neuesten Berichte aus Florenz wieder recht befriedigend und es ist nur zu wünschen, daß

die Ungunst der Witterung nicht hemmend oder störend in den günstigen Verlauf der Krankheit eingreife. Möchten nur auch die Nachrichten von San Remo in ähnlicher Weise günstig lauten.

§ Wie man hört, bieten die Beratungen der Kommissionsmitglieder beider Kammern über eine Revision (Abänderung) der Verfassung behufs einer anderweitigen Zusammensetzung der zweiten Kammer Aussicht auf ein dieser Absicht entsprechendes Ergebnis, so daß eine diesbezügliche Gesetzes-Vorlage der Regierung mit Bestimmtheit erwartet wird. Der Hauptpunkt liegt in der Ausscheidung der sog. Privilegierten (Ritterschaft, Geistlichkeit etc.) aus der zweiten Kammer und Aufnahme derselben in die erste. Auch die Frage, ob die sog. sieben „gute Städte“ noch je einen eigenen Abgeordneten für sich werden haben dürfen, wird hiebei zur Entscheidung kommen. Für Stuttgart werden wohl zwei Abgeordnete verwilligt werden.

§ **Schorndorf**, 22. Februar. Der bei

Herrn Müller Messerle in Bentelsbach in Diensten stehende Dienstknecht Christian Dippon hat von dem Württ. Tierchutz-Verein eine Prämie von 15 Mk. und einen Ehrenbrief für die gute Behandlung der ihm anvertrauten Arbeitspferde erhalten. Möge diese ehrenvolle Auszeichnung auch andere Bedienstete zu einer entsprechenden Behandlung ihrer Tiere veranlassen.

§ **Alten**, 21. Febr. Morgen nachmittag wird hier der Nagelschmied Simon und gleichzeitig auch seine Frau begraben. Derselbe starb letzten Sonntag abend an einem Schlaganfall und wenige Stunden nachher wurde die Frau von ihrer Krankheit durch den Tod erlöst.

§ **Holzhausen**, W. Gaildorf, 21. Febr. Der bei dem Schreiner Haag hier in Arbeit stehende Geselle erwachte heute früh an einem ungewöhnlichen Geräusch und entdeckte, daß es auf der Bühne brenne; er weckte die Hausbewohner und machte mit denselben Löscheruche. Das Feuer aber breitete sich so ungewöhnlich schnell aus, daß die Bewohner nur notdürftig gekleidet das Haus verlassen mußten und letzteres auch mit samt der Scheuer vollständig niederbrannte. Von dem Mobilien konnte gar nichts geborgen werden und nur mit äußerster Anstrengung gelang es der Feuerwehr, die sehr bedrohten Nachbarhäuser zu retten.

§ Am letzten Sonntag wurde zwischen **Hundersingen**, W. Ehingen, und Sauggart eine Frau von einem unbekanntem Mann angefallen. Derselbe drohte zuerst, sie zu erstechen und suchte sie dann in den nahen Wald zu zerren, als glücklicherweise ein Schlitten des Weges kam, dessen Erscheinen den Unhold in die Flucht scheuchte.

§ Die Verwaltung des Landesgefängnisses in **Mottenburg** hat, um das Gefangenen-Personal zu beschäftigen, die Lichtung und Ausforstung des Staatswaldes „Martinsberg“, in welchem der Schneeeindruck des Vorjahres arge Verwüstungen angerichtet hatte, übernommen. Die Mannschaft unterzieht sich dieser Arbeit im „Freien“ sehr gern und wird täglich in der Zahl von 40 bis 50 durch das Aufseherpersonal auf den Arbeitsplatz geführt. Das Reisach des abgeforsteten Holzes wird in Büscheln gebunden und zu Hunderten a 3 Mark an die Bürgerschaft abgegeben, welche gern Käufer dieses Artikels ist. Die Beaufsichtigung der Gefangenen im Walde ist aber keine kleine Aufgabe; es sind, wie man erfährt, auch schon Desertionen vorgekommen.

§ In **Mehingen** werden 25 Morgen

Hopfgarten ausgerötet und wieder zu Weinbergen und Obstbaumgärten angelegt.

§ **Dehringen**, 22. Febr. Daß die Glückskinder noch nicht ganz ausgestorben sind, mag man aus der Thatsache ersehen, daß ein hiesiger Bürger vor etlichen Jahren 15 000 *M.* im vorigen 1000 *M.* und vor wenigen Wochen abermals 10 000 *M.* in der Lotterie gewonnen hat.

§ In **Stunau** (Tettwang) hat ein Knecht durch plötzliche Entladung seines Gewehrs, mit welchem er einen Vogel erlegen wollte, das Leben verloren.

§ In **Wiblingen** wurde ein Dragoner von seinem Pferde geschlagen und erheblich verletzt.

§ Einen schönen Hof umsonst zu bekommen und noch Geld dazu bringt nicht jeder fertig. Glück und Verstand dazu muß man haben. Oekonom W. in L., hart an der **bayerischen Grenze**, hat seinen etliche hundert Morgen großen Hof nebst 70 Morgen Eichhochwald, welcher mitten im fürstlichen großen Walde liegt, im Herbst v. J. an einen **Altbayern** verkauft. Der neue Besitzer reichte bei der Forstbehörde eine Eingabe ein, den Wald abholzen und zur Ackerwirtschaft benützen zu dürfen, da der gute Boden dafür sehr lohnend sei. Er erhielt die Erlaubnis. Kaum erfuhr die fürstliche Verwaltung davon, so kaufte sie den Wald und bezahlte 3000 Mark mehr dafür als der ganze Hof kostete. Beide Teile haben ein gutes Geschäft gemacht. Der Käufer hat den übrigen Hof umsonst und die Verwaltung braucht nicht zu fürchten, jährlich große Wildschäden bezahlen zu müssen, was bei der Abholzung unausbleiblich gewesen wäre.

Deutschland.

— Die „National-Ztg.“ meldet: Der Kronprinz hat gut geschlafen. Das Befinden war während des ganzen gestrigen Tages und heute vortrefflich; er ist schon aufgestanden und äußerte selbst sein Wohlbefinden. Heute sind es gerade vierzehn Tage seit der Operation; der Wundverlauf war während der ganzen Zeit durchaus normal und von Fieber nicht begleitet. Niemals erfolgten Störungen seitens der Wunde oder der Kanüle. Die Atmung ist vollkommen frei, Husten und Auswurf sind noch vorhanden, aber geringer. Der Kronprinz hat sich in den letzten Tagen merklich erholt; die Kräfte wurden besser, der Appetit ist gut. Der hohe Patient bringt fast den ganzen Tag schon außerhalb des Bettes zu.

Erzählung.

Die kleine Hand

oder
Zwei Tote vor Gericht.

Kriminal-Novelle von **Gustav Höder.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So kam ich hierher,“ sah Flora fort. „Ich sah Dich und fühlte zum erstenmale, daß ich Dich liebte. Mit dieser Liebe that ich mir zugleich eine angenehme Zukunft auf: an Deiner Seite war ich vor der Not des Lebens geborgen, konnte ich alle meine Wünsche befriedigen. Ich habe die Weltlust meiner Mutter geerbt und fürchtete die Armut mehr als den Tod, denn ich hatte ihre ganze Bitterkeit erfahren. Ich glaubte nun den festen Halt im großen Ganzen, im Werden und Vergehen gefunden zu haben. Da trat zwischen Hoffnung und

Wenn das Wetter schön wird, so wollen die Aerzte das Ausgehen oder Ausfahren des Kronprinzen gestatten. Die Aerzte kommen täglich zweimal am Krankenbett zusammen und zwar Morgens und Abends um 9 Uhr. Neben der rein chirurgischen Behandlung, welche als nahezu beendet anzusehen ist, werden lokal desinifizierende Inhalationen von Terpentin und Eucalyptol angewendet, dazu kommt namentlich eine kräftige Diät.

— Vom Kaiser. In der „Sch. Z.“ schreibt Ludwig Pietich: „Der Kaiser verzichtet nicht auf den Besuch der Oper. Aber scharfblickende Orchestermitglieder behaupten, gesehen und sogar gehört zu haben, wie er nentlich während der Vorstellung des Trompeters von Säckingen bei dem Vortrage des Liedes: „Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen, behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein“, heftig geweint und geschluchzt habe. . . .“

† In seinem neuesten „Pariser Courier“, welcher dem deutschen Kronprinzen und dessen Krankheit gewidmet ist, hebt Albert Wolff im „Figaro“ hervor, mit welcher inniger Sympathie die öffentliche Meinung in Frankreich den Nachrichten aus San Remo lauscht und wie aufrichtig sie die Genesung des Schwergelährten wünscht. Er schreibt u. A.: „Der alte Kaiser soll, wie man versichert, sich rüsten, um über den Brenner nach Italien zu ziehen, um seinen einzigen Sohn zu umarmen. Wenn der kürzeste Weg zum Ziele dieser traurigen Wallfahrt durch Frankreich führte so könnte Kaiser Wilhelm das Land von Belgien bis Italien durchfahren, ohne auf dem franz. Gebiet einem einzigen Menschen zu begegnen, der so grausam wäre, durch einen unfreundl. Blick den Vaterschmerz zu verletzen.“

— Die Großherzogin-Witwe Alexandrine von Mecklenburg, die Schwester des Kaisers, feiert heute, den 23. Febr. ihren 85. Geburtstag.

— Durch Cabinetsordre ist jetzt befohlen, daß das Garde- und das dritte Armeekorps in diesem Herbst Kaisermanöver abhalten werden, außer sonstigen Übungen wird auch eine Pontonierübung auf der Weichsel und eine Belagerungsübung bei Graudenz abgehalten werden. — Die definitive Entscheidung über die Bekleidung des Landsturms steht noch aus.

— In **Freiburg** ist am Donnerstag früh 6 Uhr der jüngste Sohn der badischen Herzogsfamilie (Prinz Ludwig) gestorben.

Erfüllung eine harte Frau; sie wollte mir diesen Halt rauben und ich nahm den Kampf mit ihr auf. Wenn alles im großen Ganzen aufgeht, wie mein Vater mich lehrte, warum nicht auch ein Mord? Er verflüchtigt sich in dem ungeheueren Nichts, welches das Ende aller Dinge ist, wie ein Rauchwölkchen im Aether. Jemand wurde um das Leben verkürzt, weil es einem Anderen Vorteil brachte. Also doch ein Gewinn für diesen Anderen und somit kein Verlust fürs große Ganze, der nicht wieder ausgeglichen wäre. — Rudolf! wie glücklich hätten wir sein können ohne den harten Geldstolz Deiner Mutter!“

Der Kahn stieß ans Ufer. Man war zur Stelle. Rudolf erhob sich von seinem Sitz. „Leb wohl!“ rief er ihr zu und wandte das Gesicht ab. Plötzlich aber warf sie sich stürmisch an seine Brust, daß er Milche hatte, sich in dem heftig schwankenden leichten Fahrzeuge aufrecht zu erhalten.

„Rudolf!“ flehte sie, „noch bist Du im alleinigen Besitze meines Geheimnisses!

— **Bremen**, 22. Febr. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat den Bau eines neuen 6000 Tons großen Reichspost-Schnelldampfers der Aktiengesellschaft „Vulkan“ übertragen. Die Ablieferungszeit ist auf den 1. Juli 1889 festgesetzt.

Ausland.

† Der römische Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ meldet, die Fassung des Bündnisses der drei mitteleuropäischen Mächte mache jegliche Hoffnung auf die Wiederaufrichtung der weltlichen Herrschaft des Papstes zu nichte; denn da die Verbündeten sich gegenseitig die Integrität ihrer Staatsgebiete gewährleisten, so sei es natürlich, daß Oesterreich mit Deutschland auch das Recht Italiens auf Rom anerkennen und im Notfall dasselbe sogar mit Waffengewalt zu verteidigen verpflichtet seien.

— Wie man der „Kreuztg.“ schreibt, setzt **Rußland** seine Rüstungen fort, um sich die Freiheit der Action zu sichern; es hat gleichzeitig aber einen Meinungsaustrausch der Mächte behufs Lösung der bulgarischen Frage angeregt. Der letztere sei, abgesehen von seinem akademischen Charakter, den maßgebenden Faktoren der Petersburger Regierung nicht sehr am Herzen gelegen.

Berchiedenes.

— In **Gleiwitz** in Schlesien hat sich den Behörden der seit 1. Mai 1883 vom Landgericht Hall wegen Unterschlagung u. Rechnungsfälschung streckbiesslich verfolgte Eisenbahneinnehmer Wilh. Feldweg von Ottendorf gestellt. Wo er sich seither flüchtig herumgetrieben, ist noch nicht bekannt; er wird durch einer Landjäger von dort abgeholt und nach Hall geliefert.

* Eine Dienstmagd in **Furtwangen** gebar letzten Samstag heimlicher Weise und brachte das Kind auf dem Hauspeicher ihrer Dienstherrschaft auf dem Heustock unter, wo sie das arme Wesen noch mit etwas Heu zudeckte. Die Dienstherrschaft schöpfte kurz nachher Verdacht und benachrichtigte die Gendarmerie welche trotz Leugnens der Magd nach längerem Suchen das Kind noch lebend auffand. Die Rabenmutter wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

* In **Diepholz** (Hanover) brannte das Wohnhaus des Landwirts Schröder in der Nacht vom 17. Febr. ab. Dabei kamen seine drei Kinder, die im Zimmer neben der Küche schliefen, in den Flammen um. Die schwarz gebrannten Gebeine fand man unter den Trümmern des Hauses.

* Ein **furchtbares Familien-Geignis**

Nimm mich hin. Ich will Deine Sklavine sein. Ich will auf nichts anderes mehr sinnen, als Dich glücklich zu machen. Laß uns ans andere Ende der Welt fliehen und nur unserer Liebe leben. Zwischen Werden und Vergehen liegt das Leben. O, Rudolf, man lebt nur dieses einmal! Frage nicht Menschenfagung, was Glück ist. Die Verweilung, die einst unserer wartet, fragt auch nicht danach. Sei mein, Rudolf, wie ich Dein bin!“

Er blickte schen auf sie herab. So hatte sie an jenem glücklichen Abend an seinem Herzen gerührt. So hatten die bleichen Mondstrahlen ihr süßes Antlitz umwoben, so berauschend war ihr glutvoller Blick in seine Seele gedrungen. Sie war in seine Gewalt gegeben, und einen Augenblick durchbebte ihn etwas, wie eine höllische Macht. Da erhob er sein Auge von ihrem Antlitz zu den Sternen.

„Dort oben steht mit Flammenschrift geschrieben, was Du menschliche Sägung nennst,“ sagte er, sich von ihr losreisend,

hat sich dieser Tage in Forst i. d. Lausitz abgepielt. Der dem Schnapstrunk ergebene Schuhmacher Seidler war, wie das B. L. schreibt, nach und nach so heruntergekommen, daß er als Knecht dienen mußte, aber auch in dieser Stelle sich nicht zu halten vermochte. Seine Frau hatte von ihrer Mitgift noch einen kleinen Betrag gerettet und suchte denselben ihren vier Kindern zu erhalten. Die Sucht, das Geld an sich zu bringen, erweckte in Seidler einen furchtbaren Plan. Die Familie hatte sich schon zur Ruhe begeben, als Seidler am späten abende nach Hause kam und zu essen verlangte. Seine Frau setzte ihm ein Gericht Kartoffeln vor und ging wieder zu Bett. Seidler

„und wenn diese Schrift nicht in Deine Brust hineinleuchtet, so hätten wir auch nie glücklich werden können. Erkennst Du nicht im Schicksale Deiner Eltern und in Deiner unauslöschlichen Bluttint die Früchte der traurigen Weisheit Deines Vaters, die frühzeitig schon Dein Herz vergiftete? Geh, ich beklage Dich als das Opfer geistiger Verirrung. Leb wohl!“

Er winkte mit der Hand. Sie streckte die ihrige aus, aber vergebens, ihn schauderte, die kleine Hand zu ergreifen, an der das Blut seiner Mutter klebte. Sie bat und flehte so innig, ihr doch den letzten Abschiedsdruck nicht zu versagen, daß er es endlich geschehen ließ, als sie seine Hand zwischen die ihrigen nahm. Mit einer blitzartigen Bewegung schwang sie sich auf den Rand des Rahns, und indem sie Rudolfs Hand krampfhaft festhielt, warf sie sich rücklings in die Flut und zog den jungen Mann aus dem umschlagenden Fahrzeuge nach. Dieses richtete sich gleich wieder auf, aber über der Doppellast, von welcher es

machte sich am Ofen zu schaffen, entnahm aus der Feuerung glühende Kohlen u. legte dieselben vor den Ofen und in den Aschenkanal. Plötzlich erwacht die Frau, mit heftigem Kopfschmerz, sie bemerkt, daß das Zimmer voll Rauch ist und will nach der Ursache forschen. Da tritt ihr Mann mit gezücktem Messer ihr entgegen und drohte, sie niederzustechen, wenn sie einen Schritt wage. Angstlich begiebt sie sich zur Ruhe und die Furcht und der Rauch nehmen ihr die Besinnung. Vom Fenster aus beobachteten glücklicherweise die Hausleute, wie der Unhold seine Frau packt, aus dem Bette zerrt und zur Erde wirft. Sie dringen in die Wohnung in dem Moment ein, wo der Un-

befreit war, schlugen die Wellen zusammen. Noch im Versinken fühlte sich Rudolf von den kleinen Händen wie von eisernen Klammern festgehalten. Er war ein geübter Schwimmer; während er sich nach der Oberfläche emporzukämpfen suchte, ließen die kleinen Händchen von ihm ab. Er war frei. Mit Anspannung seiner ganzen Kraft teilte er die Wellen, bis er wieder die frische, freie Gottesluft atmete. Nachdem er sich an derselben ein paar Augenblicke erholt, tauchte er noch einmal in die finstere Tiefe hinab, aber was er suchte, fand er nicht, er kam allein herauf. Unweit von ihm trieb der leere Kahn. Er schwamm auf denselben zu und warf sich erschöpft hinein. Forschend streifte sein Auge über die vom Schimmer der Himmelslichter bestrahlte Flut hin, aber nichts regte sich auf der spiegelgatten Fläche, — die Tiefe gab ihren schönen Raub nicht wieder zurück.

Wie im Zustande der Betäubung griff Rudolf endlich nach den Rudern und steuerte das Fahrzeug heimwärts.

mensch die beiden jüngsten, ohnmächtigen Kinder aus der Mutter Bett gerissen, in sein Bett gelegt und jedem Kinde auf den Kehlkopf seine Hand gedrückt, sich aber selbst über die kleinen Körper geworfen hat! Er wurde zurückgerissen und von dem inzwischen herzugeholten Gendarmen verhaftet. Die Ohnmächtigen sind wieder zum Bewußtsein gebracht worden; bis auf die noch bettlägerige Großmutter erfreuen sie sich wieder des Wohlbefindens.

* **Erdbeben.** Durch ein Erdbeben in Yanan (Stadt in den französischen Besitzungen in Vorder-Indien, etwa 60 Meilen von Madras entfernt) sind zweitausend Menschen getödet worden.

Der Pfiff einer Lokomotive schritt vom Bahnhofe her und dann tönte durch die feierliche Stille der Nacht das Brausen des Eisenbahnzugs und verlor sich allmählich in der Weite. — Vom seitwärtigen Ufer schimmerte ein kleines Licht herüber. Dort lag das Rändlerische Häuschen, und vielleicht war es die Totenlampe, deren trüber Strahl den einsamen Schiffer grüßte. . .

Zu Hause angelangt, fand Rudolf seinen Vater, der inzwischen aus dem Brauhause zurückgekehrt war, in großer Unruhe. Er hatte vergebens nach seiner Frau gesucht und konnte sich deren Abwesenheit um diese späte Stunde nicht erklären, zumal sie nicht hinterlassen hatte, wohin sie gegangen sei.

Er wollte seinen Sohn nach ihr fragen, aber das Wort erstarb ihm auf den Lippen, als er den Zustand Rudolfs gewahrte, der vom Wasser triefte.

„Vater,“ sagte Rudolf ernst, „mache Dich auf eine Unglücksnachricht gefaßt.“

(Fortsetzung folgt.)

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. März
Vormittags 9¹/₂ Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Hansdobel, Häfnersgehren, Oberes Burgholz, Vorderer Gaisgurgel, Schulzenhau, Geigelsberg und Scheidholz:

Rm.: 25 eichen unbruch, 131 buchene Scheiter, 136 dto. Prügel u. Anbruch, 74 Nadelholzschleiter, 373 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Schorndorf.

Reisig- & Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 29. Febr. ds. J8.

aus Walkersbacherwand, Stecherswand u. 90 Lose Nadelholzkreisig und Stangen, ferner aus Geißstein, Schautenhau und Hohbachhalde 45 Loose forch. Schneedruckholz.

Zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr bei der Stechershütte, zum Verkauf Nachmittags halb 2 Uhr im „Stern“ in Blüderhausen.

Revier Adelberg.

Beugholz- & Reis-Verkauf.

Am Samstag den 25. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Kupfen, Sommerwald und Gondelbrunnen: 50 Rm. forchen Ausschuß und 40 Loose forchenes Reis (Stangen und Stumpen).

Zusammenkunft auf der Göppinger Staige bei der Sandgrube.

Brennholz-Verkauf.

Aus den Fürstl. Benth.-Waldeck. Waldungen bei Fichtenberg sind dem Verkauf ausgesetzt: Waldteil Dentelberg 141 Rmtr., Birktig 16, Ochsenbühl 35 Rm. Nadelholzprügel, Burthartsgehren 126 Rm. Nadelholzprügel und 2 Rm. Aspenprügel, Staufenberg 1b 38 Rm., Staufenberg 1c 14 Rm. Nadelholzprügel, Staufenberg 3 421 Rm. Nadelholzprügel und 4 Rm. Erlenprügel, Staufenberg 4 41 Rm. Nadelholzprügel.

Ferner aus den Fürstl. Benth.-Limp. Waldungen bei Fichtenberg: Waldteil Wöllenswald 3 Rm., Zimmerhalde 82 Rm., Dappachhalde 86 Rm., Hermersberg 201 Mausehrleinsacker 64 Rm. je Nadelholzprügel.

Kaufslustige sind eingeladen, ihre Offerte in Wälde an das Fürstl. Benth.-Waldeck'sche und Fürstl. Benth.-Limp. Oberrentamt in Gaildorf einzureichen.

Das Holz wird auch in kleineren Losen abgegeben.

Großdeinbach.

Einen Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
J. Dulling, Schreiner.

Lorch.

Ein kräftiger Bursche,

der Lust hat, die Schreinerei zu erlernen, findet sofort eine Lehrstelle bei

Fr. Scheuing, Schreiner.

Webgarn

gute Qualität, empfiehlt
Albert Böhlinger, Murrhardt.

Welzheim.

Verlobungs-Karten,

Hochzeits-Visiten-
und

Empfehlungs-KARTEN,

Zirkulare, Etiquetten,

Rechnungen,

Preis-Courants,

Avis

etc. etc.

werden prompt und billigst angefertigt in der

Unterzuber'schen

Buchdruckerei.

Geschichte Welzheims

und des

Welzheimer Waldes

per Stück 25 Pfennig

ist zu haben in der

U. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Oberamts-Sparkasse Welzheim.

Einlagen bis zum Betrage von 1200 Mark werden zur Zeit von Jedermann angenommen.

Locomotivsand-Lieferung.



Die K. Eisenbahn-Verwaltung bedarf für das Jahr 1888 unter den bekannten Bedingungen, welche beim Bauamt und den Bahnmeistern einzusehen sind, die Lieferung von

ca. 1000 cbm Locomotivsand,

wobei ein Drittel des Auftragsquantums im Monat Mai abgeliefert sein muß. Offerte mit Mustern (Letztere in starken Leinwandstücken) sind bis

Donnerstag den 1. März d. J.

schriftlich hier einzureichen.

Schorndorf, 21. Februar 1888.

K. C.-Betriebs-Bauamt:

W u n d t.

Welzheim im Februar 1888.

Bei Bestellungen im Laufe dieses Monats liefert sämtliche Sorten

== Kunstdünger ==

zur Frühjahrsaussaat, Rüben- und Wiesendüngung zu Fabrikpreisen franco hier

Seifensieder **Munz.**

Schwäb. Gmünd.

In meiner

Dreher- & Schreinerei

werden noch einige Lehrlinge bei 3jähr. Lehrzeit mit freier Kost und Logis ohne Lehrgeld angenommen.

Holzwarenfabrik W. Lindenmayer.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen & russischen Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lektionen a 1 M.

Italienisch — russisch

complet in je 20 Lektionen a 1 M.

Schlüssel dazu a 1 M 50 P.

Probefrische aller 5 Sprachen a 50 Pf.

Leipzig.

Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Für einen tücht. Wagner.

Auf dem Lande in einem gewerbsamen Ort ist ein gutes **Wagnergeschäft** samt geräumigem Haus, sehr guter Kundschaft, sofort sehr billig zu verkaufen.

Näheres bei J. Nauschnabel, Agent in Eßlingen a. Neckar.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genusmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hreh. Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Hch. Müller. Buch binder Alford.

Welzheim.

Heute Samstag und Sonntag



Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet
Frisch im „Waldhorn.“

HAZARD.

Roman von Natalie v. Eschkruth
Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“
erscheint in den

„Illustrierten Blättern“,

der billigsten illustrierten Wochenschrift im Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kullicke & Co. in Berlin.)
Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. Dorchert & Schmied in Kaufbeuren.

Bei Auswahl einer Klavierschule

bitte

Blieb

Kinderklavierschule

(3 M) und

Reiser

Universalklavierschule

(3 M) in Betracht zu ziehen.

Blieb ist für jüngere und weniger talentierte Kinder sehr zu empfehlen.

Die billige und reichhaltige 150 Seiten groß Notenformat umfassende

Reiser'sche Schule wird von Fachmännern u. Musik-Zeitgn. als „die beste Schule überhaupt“ bezeichnet.

Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Fornsbach.

60 Centner unberegnetes

Seu

bester Qualität setzt dem Verkauf aus

Johann Wurf, Müller

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-

federn für 60 Pfg. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1.25 & das Pfd.

Prima-Halbdauern nur 1.60, reiner Flaum

nur M. 2,50 und M. 3.—

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen

Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und

Pfuhl) zusammen für nur 14 Mark.

Wer liefert im laufenden Jahr nach und nach 8 Doppelwaggon beidlagenees tannenes

Bauholz

gegen bar? Auskunft erteilt die Expedition ds. Bl.

Krampfadern, Fußgeschwüre.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus hat mich von Krampfadern schmerzhaft, stark angeschwollen und Fußgeschwüren vollkommen befreit. Cham, März 1887. J. Anton Köllin. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! Keine Geheimmittel! Abt.: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Frankfurter Goldkurs

vom 23. Februar 1888

20-Frankenstücke	16	12	15
Englische Sovereigns	12	29	34
Dollars in Gold	4	16	20
Dufaten	9	54	59
Russische Imperiales	16	66	71